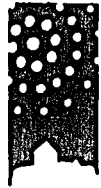


MEMO

Wussten Sie, dass ...

- das Info Welcome Desk beim Busterminal/Rathaus bis Oktober täglich von 9 – 17 Uhr geöffnet ist?
- wir im Tourist Office im Engländerbau zusätzlich von Montag bis Freitag für unsere Gäste da sind?
- Sie sämtliche Veranstaltungen in Liechtenstein im Internet auf unserer Homepage www.tourismus.li finden?
- wir uns freuen, wenn Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner unsere kostenlos verfügbaren Broschüren auf ihren Auslandsreisen mitnehmen und für Liechtenstein Werbung machen?
- wir auf Wunsch für ihre privaten oder geschäftlichen Gäste aus nah und fern ein individuelles Programm zusammenstellen?



Liechtenstein

Fürstliche Momente

Liechtenstein Tourismus
Städtle 37
9490 Vaduz
Tel. +423 239 63 00
Fax +423 239 63 01
info@tourismus.li

www.tourismus.li

Das Lächeln von Vaduz

Das Tourist Office ist eine Institution – hier mag man Menschen, wie sie sind

VADUZ – Für viele Informationssuchende ist das Tourist Office in Vaduz wie ein Basislager. Hier erfahren sie von der Schokoladenseite Liechtensteins, selbst in verzwickten Lebenslagen.

Die Mitarbeiterinnen im Tourist Office brauchen starke Handgelenke. 40 000 Mal im Jahr drücken sie den Liechtenstein-Stempel in japanische, amerikanische, deutsche und andere Reisepässe. Die Erinnerung, die sie mit dem Souvenir-Stempel schwarz auf weiss besitzen, tragen die Gäste dann in ihren Koffern mit nach Hause.

Ein grosses Herz

Seit Jahren halten Marlise Huber und ihre Kolleginnen ihre Posten hinter dem Desk besetzt und sehen Menschen aus aller Welt kommen und gehen. Das Tourist Office ist eine Vaduzer Institution, und sein Besuch ist wie eine Therapie gegen die Hektik, die Ferien mit sich bringen können. In sechs Sprachen, auch am Telefon, per E-Mail oder per Post, ist hier jeder Gast der wichtigste. Ein grosses Herz für die Wünsche und ein verstehendes Lächeln für die kleinen Sorgen des Ferienalltags gehören zur Philosophie.

Auf die Frage, wo denn die Strasse mit den Briefmarken sei, wird ein deutsches Ehepaar freundlich auf das Postmuseum hingewiesen und auch geduldig aufgeklärt, dass Liechtenstein ein Industriestandort mit Weltmarken ist. Einem Mann aus Neuseeland erfüllte das Tourist Office den Wunsch nach einer Glocke für seine Geiss. Mit einer Fotosafari per Bus zu Enzianfeldern kann auch das Team Liechtenstein Tourismus nicht dienen, wohl



Ein Besuch im Tourist Office in Vaduz ist wie eine Therapie gegen die Hektik, die Ferien mit sich bringen können.

aber mit Tipps für erlebnisreiche Bergtouren.

Antworten auf überraschende Fragen

Niemand verlässt das Welcome Desk am Reisebus-Terminal oder das Tourist Office in Vaduz ohne die Informationen, die er braucht. Wer eine Kontaktstelle für Ahnenforschung sucht, bekommt Adresse und Wegbeschreibung. Wem Liechtenstein so gut gefällt, dass er gleich bleiben will, der wird für Informationen zum Ausländer- und Passamt geschickt. Selbst so überraschende Fragen, wie die nach einem konfessionslosen Seelsorger, werden gelöst.

Rund 12 000 Gäste im Jahr begleitet das Team von Liechtenstein Tourismus mit Rat und Tat zu allen

möglichen fürstlichen Momenten. 9500 Menschen erkundigen sich per Telefon nach der schönsten Seite Liechtensteins, über 7000 Anfragen werden per E-Mail und Brief beantwortet. Das Tourist Office verschickt täglich die blauen Liechtenstein-Broschüren mit dem Signet «Fürstliche Momente» in alle Welt, bucht Zimmer in Hotels und Ferienwohnungen, verkauft Erlebnispasspässe, führt einen Online-Veranstaltungskalender, organisiert Führungen, stellt individuelle Tagesprogramme zusammen.

Stimme und Bild Liechtensteins

Gleich, wie lebhaft es zugeht – in Stosszeiten mit bis zu 500 Japanern, Chinesen, Amerikanern, Europäern pro Tag – immer finden die Mitarbeiterinnen im Tourist Office einen

Moment, um auch noch die aktuelle Strassensituation auf den Schweizer Alpenpässen herauszufinden. Sie checken die nächste Bahnverbindung oder wann ab Zürich oder Altenrhein das nächste Flugzeug geht. Oft sind sie die erste Stimme Liechtensteins am Telefon und oft sind sie das Bild, das Menschen sich von den Liechtensteinerinnen und Liechtensteinern machen.

Ohne das Tourist-Office-Team entstände für Liechtenstein ein ungeahntes Informations- und Imagevakuum. Weit über touristische Aufgaben hinaus geben Marlise Huber und ihre Kolleginnen den Gästen sympathische Gefühle mit auf den Weg nach Hause. Für sie ist eine freundliche und persönliche Beratung ein Stück liechtensteini-sche Gastfreundschaft. (Anzeige)

AUSSTELLUNG

Herzliches Willkommen den Delegierten der OGKSG

BALZERS – Der Ornithologische Verein Balzers ist in seinem Jubiläumsjahr Gastgeber der heute stattfindenden 94. Delegiertenversammlung der Ornithologischen Gesellschaft des Kantons St. Gallen (OGKSG). Rund 200 Delegierte aus allen Teilen des Kantons St. Gallen sowie aus Liechtenstein werden erwartet. Zuerst finden die einzelnen Versammlungen der fünf Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten im Gemeindezentrum statt. Nach einem Apéro und einem Imbiss versammeln sich die Delegierten im Gemeindefaal zur Gesellschafts-Delegiertenversammlung. Die Liechtensteiner Vereine profitieren seit 1999 von einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der OGKSG und dem LOV (Liechtensteiner Ornithologischer Landesverband). Da im vergangenen Jahr die Natur- und Vogelschützer des Kantons St. Gallen eine eigene Organisation gebildet haben, steht die Statuten- und Namensänderung der Gesellschaft im Mittelpunkt des Interesses. Wir wünschen der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf und den Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Balzers. (Eing.)

Bindeli-Jassen

SCHELLENBERG – Der Gesangverein Kirchenchor Schellenberg lädt alle Jassfreunde zum 3. Preis- und Bindeli-Jassen im Gasthaus «Krone» Schellenberg ein. Jassmöglichkeiten: Freitag, 23. 4., 18 bis 24 Uhr. Samstag, 24. 4., 19 bis 24 Uhr. Sonntag, 25. 4., 13 bis 17 Uhr. Die Verlosung des Hauptpreises (Stichzahl) findet am Sonntag um 17 Uhr statt. Gesangverein Kirchenchor

Gemeinschaft (fast) ohne Grenzen

«eurolager 2004»: Jugendliche reisen über Pfingsten nach Südtirol

SCHAAN – «Da kenne ich ja keinen, und ausserdem sind da ja auch noch Jugendliche mit Behinderungen. Wie soll ich denen begegnen?» Solche oder ähnliche Sätze hören die Organisatoren und Organisatorinnen des «eurolager» immer wieder – zumindest vor Pfingsten. Danach ist jeweils so ziemlich alles anders. Weshalb? – Grenzen wurden überwunden und Ängste abgebaut.

Das «eurolager» wächst und gedeiht seit vielen Jahren – seit über 26, um genau zu sein – durch die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Südtirol (Italien), Liechtenstein und der Schweiz. Vorbereitet wird das Ganze von ehrenamtlichen Eurolager-Freaks der beteiligten Länder. Unter dem Motto «Gemeinschaft leben – Grenzen überwinden» verbringen jährlich an die 200 Jugendliche und junge Erwachsene – behinderte und nicht behinderte – in einer eigens errichteten Zeltstadt. Dieses Jahr geht die Reise nach Brixen, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erst mal in Zeltgruppen von ca. 15 Personen eingeteilt werden. Dabei werden die Nationalitäten möglichst gut «durchmischelt». Jede Zeltgruppe hat zwei bis vier Leiter, welche für das Zeltgruppenprogramm verantwortlich sind. Die Zeltgruppen sind das eigentliche Herzstück des Lagers. Während des Tages verbringen die Teilnehmer viele gemeinsame Stunden mit Gesprächen, Singen,



Noch sind einige Plätze für das diesjährige «eurolager» frei – wer sich beeilt kann sich noch anmelden.

Tanzen, Spielen (Spiel ohne Grenzen) usw. Das Gefühl von Vertrauen und Geborgenheit lässt auch Freundschaften entstehen, die über das Eurolager hinaus weiter gehen und gepflegt werden. Spätestens nach diesen drei Tagen haben die Jugendlichen erfahren, dass sie sich den Umgang mit Menschen mit Behinderungen viel komplizierter vorgestellt haben, als er eigentlich ist. Nicht verwunderlich, dass die Jugendlichen sehr positiv über das Erlebte zu berichten wissen: «Alle sind aufgestellt und lustig; und helfen einander» oder «Fremde sind

Freunde, die man noch nicht kennen gelernt hat. Das «eurolager» ist ein Weg, sie zu finden!»

Noch Plätze frei

Dass das Eurolager etwas ganz Besonderes ist, davon kannst du dich persönlich überzeugen. Entweder als Teilnehmer, der erst mal Eurolagerluft schnuppern möchte oder als Betreuerin oder Betreuer eines Jugendlichen mit einer Behinderung. Die Betreuung umfasst kleinere Hilfen, damit die behinderten Jugendlichen auch überall mitmachen können und sich wäh-

rend des Lagers besser zurecht finden. Es gibt wohl kaum etwas Schöneres – und das bestätigen ehemalige Betreuer/-innen immer wieder – als die Freundschaft und Dankbarkeit zu spüren, die einem für die Zuwendung entgegengebracht wird. Na, wie wär's? Keine Sorge, es ist ganz einfach und bei Unsicherheiten helfen dir die langjährigen «eurolager»-Organisatoren gerne weiter.

Interessierte Jugendliche erhalten weitere Infos oder können sich gleich anmelden bei der liechtensteinschen Gesamtleitung: Daniel Büchel, Tel. 232 13 11; Marcel Marxer, 079 322 58 77 oder per E-Mail: eurolager@gmx.li (Homepage: <http://come.to/eurolager>).

«EUROLAGER»

Programm

Das «eurolager» findet in Brixen, Südtirol statt. Es beginnt am Freitagabend, 28. Mai um ca. 19 Uhr und endet am Montag, 31. Mai um ca. 14 Uhr.
Freitag: Begrüssung; Kennenlernen; Eröffnungsfeier.
Samstag: Zeltgruppenzeit; Ateliers; freie Angebote am Abend.
Sonntag: Zeltgruppenzeit; Gottesdienst; «eurolagerfest» am Abend.
Montag: Zeltgruppenzeit; Zeltabbau; Abschlussfest; Rückreise.